

Dodos Mondlied

Text: Georg Bühren

Musik: Detlev Jöcker

1. Meine kleine Geige spielt
dem Mond ein schönes Lied zur Nacht.
Nebel hüllt die Töne ein,
und legt sie in das Moos ganz sacht.
Und die Glockenblumen läuten leis dazu,
alle meine Freunde gehen jetzt zur Ruh.

2. Tags ist dieser große Urwald
voller Leben, voll Musik.
Nachts ist alles still und leis,
wenn ich in meinem Bettchen lieg.
Weit hinter den Hügeln
wartet schon der Tag,
doch ich träum von Sachen,
die ich gerne mag.

3. Bunte Vögel ziehn das Traumboot
bis zum großen Wasserfall,
wo der Mond im Wasser glänzt,
so wie ein großer Silberball.
Ich tauch durch ein grünes
Wasserwiesenfeld,
tanz und springe durch die
Unterwasserwelt.



4. Meine allerschönsten Träume
ziehen weiter mit dem Wind,
fliegen bis hinauf zum Berg,
dort wo die großen Bäume sind.
Und in jedem Blatt von
einem Traumwaldbaum,
wächst schon bald ein neuer,
wunderschöner Traum.

5. Bald schon legt der müde Mond sich
gähnend in sein Himmelbett.
Dass er so lang bei uns blieb,
das find ich wirklich lieb und nett.
Steigt dann bald die Sonne
rot über das Haus,
lauf ich zu den Freunden
in den Wald hinaus.

6. Wir erleben Abenteuer,
neue Schätze finden wir.
Wenn du uns einmal besuchst,
oh, das wär' schön, dann zeig ich dir
unser Dorf und unsern
großen Schlangenfluss -
doch nun muss ich schließen,
leider ist jetzt Schluss,
weil meine kleine Geige,
die ich dir dann gern zeige,
endlich schlafen muss.

